

„Hauptsache, es kommt jemand“

Jahresfeier des Technischen Hilfswerks in der Kulisse

Bei der Jahresfeier des Technischen Hilfswerkes (THW) am Samstagabend in der Kulisse kündigte der neue Ortsbeauftragte Sven Böling an, den Frauen- und Jugendanteil zu erhöhen. Bei der Gefahrenabwehr sei bereits ein Meilenstein geschafft. Er hofft, dass Anfang des Jahres erste Ergebnisse bei der Suche nach einem geeigneten Grundstück für die neue THW-Unterkunft vorliegen.

Der Neubau müsse europaweit ausgeschrieben werden, erklärte Armin Ladenberger, Geschäftsführer der Geschäftsstelle Neustadt. Ladenberger lobte den Ortsverband Pirmasens als stärksten Ortsverband „mit sehr gutem Potenzial“. Zugführer Christian Amschler betonte, dass die Zusammenarbeit der Gruppen sehr gut funktioniere. Sie seien verlässliche Partner, griffen „als Zahnrad ineinander“. Er sei enttäuscht, dass die Ortsgruppe die Fachgruppe „Elektroversorgung“ samt Gerät vor zehn Monaten zum Ortsverband Hauenstein abgegeben habe, aber immer noch auf neues Arbeitsgerät für die neue Fachgruppe „Räumen“ mit Truppführer Federico Mas und Gruppenführer Mario Schweizer warte.

Markus Krämer und Tobias Faust, Gruppenführer der Bergungsgruppen beim THW, äußerten sich positiv über die gemeinsamen Ausbildungen und Übungen mit der Feuerwehr der Stadt. Das persönliche Kennenlernen erleichtere die Zusammenarbeit. Die Feuerwehr habe vorbereitende Aufgaben, bevor das THW komme, erklärte Faust. „Es ist egal, ob das Auto rot oder blau ist, Hauptsache es wird geholfen.“ Böling berichtete, die Zuverlässigkeit des THW und die reibungslose Zusammenarbeit sei bei der Großübung mit den Feuerwehren der Stadt, der VG Thaleischweiler und den Rettungsdiensten im Fehrbach-Tunnel bestätigt worden. Beim Hochwassereinsatz im Wasserwerk Rodalben habe sich das Modulsystem des THW bewährt; das THW sei dabei un-

terstützend tätig gewesen, so Amschler. „Hauptsache, es kommt jemand“, erklärte er die Philosophie. Böling erinnerte an den Einsatz des Ortsverbandes bei Evakuierungsmaßnahmen anlässlich der Bombenfund in Neustadt und Zweibrücken. Auch sei ein Sprengberechtigter bei einer Hochhaussprengung in Frankfurt dabei gewesen.

Laut dem Ausbildungsbeauftragten Frank Maurer hat der Ortsverband über 63 aktive Helfer und 20 Jung Helfer zwischen 17 und 70 Jahren. Maurer wurde zum „Ausbilder und Prüfer Grundausbildung“ berufen. Er freute sich, dass erstmals in der Geschichte des THW eine ganze Familie, Vater, Mutter und Sohn, gemeinsam im THW aktiv seien und kündigte an, an der Familienfreundlichkeit des THW zu arbeiten. Dezernent Peter Scheidel erklärte, die Zusammenarbeit zwischen THW und Feuerwehr sei nicht immer ganz einfach gewesen. Nach einem Reifeprozess sei aber eine deutliche Zusammenarbeit auf den Weg gebracht worden. „Beide Organisationen wollen gemeinsam helfen und das gemeinsame Üben noch üben.“

André Kiefer, Markus Kiefer, Dennis Balzer, Christian Becker, Christopher Tokas und Kerstin Krämer wurden als Helfer berufen. Urkunden als Atemschutzgeräteträger erhielten Dennis Balzer, André Kiefer, Markus Kiefer, Matthias Kumschlies, Benjamin Mahr, Kai Nagel, Noomi Renner, Christopher Tokas und Nico Weber. Matthias Kumschlies erhielt außerdem die Berufung zum „Sachkundigen Technik“, Nicole Schneberger zur „Verwaltungsbeauftragten“. Zehn Jahre beim THW aktiv sind Tobias Klein und Mario Schweizer, 40. Jubiläum feierte Hans-Peter Gaubatz, für 50 Jahre Dienst wurden Dietmar Schaaf und Manfred Geiger ausgezeichnet. „Es gibt nichts, was nicht repariert werden kann. Er macht das Unmögliche möglich“, lobte Ladenberger den Jubilar Geiger (arck)



Für Treue geehrt: Ortsbeauftragter Sven Böling zeichnet Hans-Peter Gaubatz für 40-jährige, Dietmar Schaaf und Manfred Geiger für 50-jährige Treue zum THW aus (von links). Daneben Armin Ladenberger.

FOTO: SEEBALD